

Das Darunter spüren und verstehen

In St. Margarethen macht Christa Astl mit Kreativem aufmerksam



Christa Astl macht mit Märchen, Geschichten, Gedichten und Fotoarbeiten auf sich aufmerksam.

Foto: Lorenzetti

BUCH (tti). Seit dem Jahre 2002 macht mit vielseitiger Kreativität

Christa Astl (59) auf sich aufmerksam. 70 Mundartgedichte beinhal-

tet das Mundartbüchlein „In mia drin - Um mi umma“, welches die Hausfrau und Mutter (Oma) von vier Kindern und einem Enkerl aus Buch-St. Margarethen noch heuer in Form eines Verlagswerkes herausbringen möchte. Darin ist auch „Der letzte Bauer“ enthalten, eine Hommage an den Bucher Heimatdichter und Bauernphilosophen Hans Außerladscheiter. Christa erfreut ihre Fan-Gemeinde mit Gedichten, Märchen und Geschichten in Schriftdeutsch und (als gebürtige Niederbreitenbacherin) in Unterinntaler Mundart.

Heile Welt

Frau Astl (bekannt aus Lesungen und Fotoausstellungen) transportiert literarisch Empfindungen, neigt zu sensiblem Betrachten und beschreibt in ihrer Sehnsucht des Zurückziehens, Insichfindens eine eigene „heile Welt“. Vor Jahren hatten Hans Außerladscheiter und Berta Margreiter die Bucherin zur Mundartdichtung ermutigt, die schon unzählige Märchenerzählungen zu Papier brachte.

Mehrdeutig ist auch ihr Themenbüchl in Schriftdeutsch „Über Lebens Kunst“, worin Frau Astl über die Kunst, mit schweren Stunden fertig zu werden, erzählt.

„Warum mich niemand versteht“ titelt eine ihrer kleinen Botschaften: „Weil meine Worte unter den Zeilen stehen. Gesehen und gehört wird nur, was an der Oberfläche ist. Das Darunter muss man spüren, verstehen.“